

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Thürmer Flügel u. Piano sind von hervorragender Qualität und äußerst preiswert. Verkaufsmagazin: **Waisson, Martinstrasse 12.**

Anzeigen-Zarif.
Kannalen von Anzeigen bis nach 3 Uhr, Sonntag nur Montag bis 11 bis 1/2 Uhr. Die einseitige Grundgebühr (in 8 Spalten) 20 Pf., sonstigen Nachrichten aus Dresden 25 Pf.; die zweiseitige Seite auf Textseite 70 Pf., die zweiseitige Seite auf Textseite 1,60 Pf. — In Nummer nach Sonntag und Feiertagen die einseitige Grundgebühr 25 Pf., sonstigen Nachrichten aus Dresden die Grundgebühr 30 Pf. — Ausdrückliche Aufträge sind gegen Vorzahlung zu machen. Jedes Blatt kostet 10 Pf.

Begleit-Gebühr
Für den Druck der Anzeigen bis zum 1. Juni 1912 nur einmal 1,50 Pf., nach ausgedehnter Anzeigenspende bis 1. Juni 2 Pf. Bei einmaliger Anzeigenspende bis 1. Juni 2 Pf. (ohne Gebühr). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugehenden Abend-Ausgaben erhalten die aussergewöhnlichen Beiträge mit der Morgen-Ausgabe zusammen gedruckt. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Quellenangabe (Dresd. Nachr.) zulässig. — Unersungliche Klagen werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.

Einheitsgaspreis

Bevor Sie eine Umänderung Ihrer Gasuhr bestellen, wenden Sie sich mündlich oder schriftlich wegen genauer Information an die Firma

Kretzschmar, Bösenberg & Co.

Königl. Sächs. Hoflieferanten
Dresden-A., Serrestrasse 5/7
gegenüber der Ortskrankenkasse.

Mutter-Anna-Blutreinigungs-Tee

angenehmes Abführmittel.
Paket 1 Mark.
Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke

DRESDEN-A., Georgentor.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Bitterung: Wechselseitige Bewölkung, geringe Temperaturänderung, zeitweise Niederschlag.
In Rammenau wurde ein Fichte-Denkmal enthüllt.
Die beiden in Varna verschütteten Arbeiter sind noch nicht geborgen.
Der deutsche Gesandte in Athen Freiherr v. Wangenheim schlägt zur Beilegung des türkisch-italienischen Krieges vor, Tripolitanien an den Scheich der Senussi abzutreten, wodurch die Türkei desinteressiert würde.
Auf der französischen Nordbahn ereignete sich ein folgenschwerer Zugzusammenstoß.
Die mexikanischen Bundesstruppen haben die Aufständischen besiegt und Taxco wieder eingenommen.

nung in Albanien ausgesprochen wird, wurde vom Hause verworfen, da die Kammer noch keine amtliche Kenntnis von den gegenwärtigen Vorgängen in Albanien habe.

Der Aufstand in Mexiko.
Die Bundesstruppen haben die Aufständischen besiegt und Taxco wieder eingenommen. 70 Rebellen sind getötet und viele verwundet worden.

Der italienisch-türkische Krieg.
Ein Vorschlag zur Beilegung des türkisch-italienischen Krieges.
Aus Berliner diplomatischen Kreisen gelangte der „Vost“ zufolge von Wien die Nachricht, daß man gegenwärtig bestrebt ist, einen Vorschlag des deutschen Gesandten in Athen, Freiherrn von Wangenheim, zur Beilegung des türkisch-italienischen Krieges zu realisieren. Dieser Vorschlag legt der Türkei nahe, Tripolitanien an den Scheich der Senussi abzutreten. Dadurch würde die Türkei desinteressiert. Dem Scheich der Senussi solle garantiert werden, daß durch die Einverleibung Tripolitanien die mohammedanische Bevölkerung in keiner Weise angetastet würde. Auf dieser neuen Basis hoffe man zu einem Resultate gelangen zu können. — Die Meldung klingt etwas wie Sensation.

Stockholm. Die Erste Kammer verwarf nach langer Debatte mit 86 gegen 58 Stimmen den Gesetzentwurf der Regierung über die Einführung des Frauenwahlrechts zum Parlament. Die Zweite Kammer nahm dagegen nach längerer Debatte den Gesetzentwurf mit 140 gegen 66 Stimmen an. Der Gesetzentwurf ist damit für diesmal verworfen.

Washington. Der frühere Präsident von Venezuela Castro ist auf der Insel Teneriffa sehr ernstlich erkrankt.

Buenos Aires. Der Kriegsminister General Gohoy ist gestorben.

Neueste Drahtmeldungen

vom 19. Mai.

Sum Befinden des Kardinalbischofs Dr. von Kopp.
Breslau. Der Kaiser hat sich, wie die „Schlesische Volksz.“ meldet, in einem herzlichen Telegramm nach dem Befinden des Kardinalbischofs Dr. v. Kopp erkundigt. Auch vom Kronprinzen und von einer Reihe anderer deutscher Fürstlichkeiten sind Telegramme eingegangen.

Breslau. Ueber das Befinden des Kardinalbischofs Dr. von Kopp wurde heute vormittag laut „Schles. Volksz.“ folgendes Bulletin ausgegeben: Bei langsam fortschreitender Besserung des Befindens macht sich die Rückwirkung der längeren Krankheitsdauer auf das Allgemeinbefinden etwas mehr bemerkbar, jedoch nicht in besonders beunruhigender Weise. (gez.): Kaiser, Winkowski, Tiede.

Zweiter oberrheinischer Zuverlässigkeitszug.
Karlruhe. Bei prachtvollem Wetter landete als Erster Oberingenieur Dirth, der um 4 Uhr 42 Min. zur fünften Etappe des Fluges in Frankfurt a. M. aufschlugen war, um 5 Uhr 40 Min. auf dem hiesigen Greizerplatze. Ihm folgten um 6 Uhr 4 Min. Oberleutnant Barends (aufgehoben 4 Uhr 34 Min.), Leutnant Wahnke um 6 Uhr 13 Min. (aufgehoben 4 Uhr 30 Min.) und Graf Wolfstuel um 6 Uhr 18 Min. (aufgehoben 4 Uhr 29 Min.).

Weitere Veränderungen im französischen diplomatischen Dienst?

Paris. Dem „Temps“ zufolge ist es möglich, daß die geplanten diplomatischen Veränderungen nicht auf die Petersburger Botschaft beschränkt bleiben, sondern sich auch noch auf zwei andere Botschaften von derselben Bedeutung erstrecken. „Liberté“ spricht ihre Befürwortung über die Rückkehr des Botschafters Louis nach Petersburg aus und erklärt, die öffentliche Meinung habe der französischen Regierung, welche die durch ihre Schwäche hervorgerufene Erregung erst spät erkannt habe, wieder einmal das Rückgrat geknickt.

Paris. Das heutige Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung Dumaine zum Botschafter in Wien.

Schweres Eisenbahnunglück.

Paris. Auf der Nordbahn hat sich beim Pont Marcadet ein folgenschwerer Zugzusammenstoß ereignet. Es werden folgende Einzelheiten gemeldet: Ein um 9 1/2 Uhr abends nach Pontoise ausgehender Personenzug stieß ungefähr einen Kilometer vom Nordbahnhof entfernt mit einem aus Montfaucon kommenden Zug zusammen, der ihm in die Flanke fuhr. Der Zusammenstoß war außerordentlich heftig. Die Lokomotive des Montfauconer Zuges bohrte sich in einen Wagen dritter Klasse ein, wodurch zahlreiche Personen getötet und verwundet wurden. Mehrere Waggonen des nach Pontoise fahrenden Zuges wurden vollständig zertrümmert. Man zählt gegenwärtig 8 Tote und etwa 60 Verletzte. Die Pariser Feuerwehr erschien sofort an der Unglücksstätte. Der Zusammenstoß soll durch schlechte Weichenstellung verursacht worden sein. Während der zurzeit noch andauernden Aufräumarbeiten ist der Verkehr auf verschiedenen Linien der Nordbahn unterbrochen.

Paris. Amtlich wird bekanntgegeben: Drei Wagen des Zuges 631 wurden von der Lokomotive des Zuges 434 überfahren. Von den Reisenden in diesen Wagen wurden 11, darunter 3 Militärpersonen, getötet und 30 verwundet.

Der türkische Abrechnungswurf.

Konstantinopel. Die Deputiertenkammer hat den Abrechnungswurf mit redaktionellen Änderungen angenommen. Die Stelle über den Krieg wurde in der vorgeschlagenen Fassung angenommen. Nur beschloß die Kammer, an Stelle der Worte „Italienische Regierung“ ähnlich Italien zu sagen, da Italien den Titel Regierung nicht verdient. Der Antrag, der Adresse einen Passus hinzuzufügen, worin der Wunsch nach Wiederherstellung der Ordnung in Albanien ausgesprochen wird, wurde vom Hause verworfen, da die Kammer noch keine amtliche Kenntnis von den gegenwärtigen Vorgängen in Albanien habe.

Rom. Der „Messaggero“ sagt: Gewöhnlich befindet sich in Marzara eine kleine türkische Besatzung, die letzten beträchtlich verhärtet wurde.

Die Türken verhielten sich zweifellos, vermittelt kleiner Boote auf einer der Sporaden eine Landung auszuführen. Das Schlachtschiff „Regina Margherita“ bombardierte die Kasernen von Marzara in der Absicht, einen Konzentrationspunkt der feindlichen Streitkräfte zu zerstören. Man darf nicht glauben, daß Italien an eine Landung an der Küste Aliens denkt; man will im Gegenteil jeden Verbindungsweg zwischen den Inseln und dem Festland unterbrechen. Außerdem versucht man, durch Beunruhigung verschiedener Punkte Kleinasiens auch die inneren Verbindungen der Türkei zu erschweren. Die Tätigkeit Italiens im Ägäischen Meere wird sich auch weiterhin in der Besetzung anderer Inseln zeigen.

Konstantinopel. Nach einer beim Kriegsministerium eingegangenen Depesche haben die Türken auf Rhodos nach einem heftigen, angeblich 48stündigen Kampfe über 200 Tote verloren. Der Rest der Türken, 1200 Mann, wurde gefangen genommen.

Neapel. Zur Feier des Sieges von Rhodos fand ein großer Umzug statt, bei dem es zu begeisterten Rundzügen für den König, die Armee und die Marine kam.

Rom. Die „Agenzia Stefani“ erklärt die Meldung aus Konstantinopel, daß eine italienische Abteilung mit Zivilbeamten an der Küste des Roten Meeres gelandet worden sei, für falsch.

Berlin. Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers von Rußland fand heute in der russischen Botschaftskirche ein feierlicher Gottesdienst statt, dem außer den Botschaftsmitgliedern mit dem russischen Gesandtensträger von Schebeko an der Spitze Deputationen der Regimenter, deren Chef der Kaiser von Rußland ist, und zahlreiche Mitglieder der russischen Kolonie beiwohnten. Darauf fand ein offizielles Frühstück statt, bei dem der Kommandeur des Kaiser-Alexander-Garde-Regiments Nr. 1 Oberst Schach von Wittenau auf das Wohl des Kaisers von Rußland einen Toast ausbrachte, den Exzellenz von Schebeko mit einem Toast auf den Deutschen Kaiser erwiderte. Es folgten Toaste auf die alten traditionellen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland. Morgen findet ein Diner bei dem Kaiser-Alexander-Garde-Regiment statt, zu dem sämtliche Mitglieder der russischen Botschaft geladen sind.

Berlin. Unter sehr zahlreicher Beteiligung, auch von Vertretern staatlicher und städtischer Behörden, Standes- und wirtschaftlicher Vereine fand gestern im Budapester Saal des Reichstages die Hauptversammlung des Verbandes der kaufmännischen Vereine statt. Es waren etwa 1200 Vertreter, zumeist von Handlungsgehilfenvereinen aus allen Teilen des Reiches erschienen.

Wien. Nach Vätermeldungen haben die Chauffeure der Lohnautomobile beschlossen, heute in den Ausstand zu treten.

Paris. Die französische Regierung wird sich bei dem Seidenbegängnis des Königs von Dänemark durch eine außerordentliche Mission vertreten lassen, an deren Spitze der Senator und frühere Minister des Äußeren Pichon stehen wird. Der „Siècle“ meint, dieser Wahl sei insofern eine Bedeutung beizumessen, als Pichon Unterredungen mit den aus dem gleichen Anlaß nach Kopenhagen entsandten russischen und englischen Persönlichkeiten haben dürfte.

Paris. Die Munizipalratswahlen haben in dem größten Teil der Gemeinden von Frankreich heute stattgefunden und sind ohne Zwischenfall verlaufen.

Madrid. Ministerpräsident Canalejas erklärte in einem Interim, die spanische Regierung hätte den englischen Vorschlag betreffend das Tal von Urgan nicht abgelehnt. Spanien wäre weit davon entfernt, eine formelle Antwort auf den Vorschlag zu erteilen, und hätte ihn nach Belieben weniger zurückgewiesen, sondern nur Erklärungen über gewisse Punkte erbeten.

Vertiliches und Gächfisches.

— **Se. Majestät der König** besuchte gestern vormittag den Gottesdienst in der Kapelle der Villa Widmitz. Um 1 Uhr fand beim König Familientafel statt, an der die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses teilnahmen. — Am 21. Mai gedenkt der Monarch in Königsbrück der Beilegung des 64. Artillerieregiments bezuwohnen. Für den 5. Juni hat er seinen Besuch zum Parkfest im Zoologischen Garten in Aussicht gestellt.

— **Se. Königliche Hoheit der Kronprinzessin** ist Sonntagabend mit Gefolge in Budapest eingetroffen und im Hotel Bristol abgekehrt. In Nagam überreichte der Kronprinz, wie nachträglich berichtet wird, dem königlichen Kommissar Cuvai und dem Präsidialchef der Landesregierung seine in silbernen Rahmen gefasste Photographie mit eigenhändiger Unterschrift. Die Gemahlin des königlichen Kommissars überreichte dem Kronprinzen zwei reichende Dankbriefe.

— **Für die durch Wirbelsturm Geschädigten** in Seblitz bewilligte der Rat zu Leipzig unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten eine Unterstützung von 1000 Mark. — Die Aufräumungsarbeiten in den zerstörten Dörfern Püchau, Lübbich, Rühmwig und Hobburg schreiten rüstig fort. Der Schaden, der den einzelnen Besitzern entstanden ist, beläuft sich nach oberflächlichen Schätzungen auf Beträge bis zu 30000 Mark.

— **Königsgeburtstagsfeier.** Der Nationalliberale Deutsche Reichsverein veranstaltet nächsten Mittwoch, abends 9 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses eine Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs. Die Feier wird bestehen in einer Festsprache des Herrn Pfarrers Dr. v. Ahn, musikalischen Darbietungen des Männergesangsvereins „Germania“, der Konzertängerin Fräulein Gertrud Fischer und der Gardereiterkapelle, sowie einem Kommerz. — Die Freie Vereinigung Dresdner Staatsbeamten feiert am 21. Mai, abends 8 Uhr, im Gewerbehause den Geburtstag des Königs.

— **Der Pferde-Ausstellung zweiter Tag** war vom Wetter sehr begünstigt und besuchte dem Seidenrayer Platz einen Massenbesuch. Etwa 4000 Zuschauer mochten zugegen sein; wie alljährlich, so war auch heuer wieder die Landbevölkerung in der Mehrzahl vertreten. Viele Offiziere mit ihren Damen sah man in den Logen, die bis auf wenige Plätze ausverkauft waren. Im Restaurant war kaum ein Stuhl zu haben. Mit größtem Interesse verfolgte die Menge die Vorführungen, die viel Abwechslung und manches heitere Intermezzo boten. Die Klänge der Gardereiterkapelle belebten die Stimmung, die sich in Bravorufen und Gendelstischen auslöste, als das mit sechs Remonten besetzte Geschütz des 12. Artillerie-Regiments in braunem Galopp den Platz umkreiste. Den Clou der Vorführungen bedeutete das Zehnergepänn aus Grauschimmel, geleitet von Herrn Aliminski-Dresden, die Parade der sächsischen Remonten und Zuchtperde, die ersten Preis des Zeugnis von der Leistungskraft der sächsischen Pferdebesitzer ablegte, ferner das Trabfahren, das von prächtigen, hart ausbreitenden Tieren bestritten wurde, und endlich das Gymnastikspiel, das eine Fülle von Humor in das Bild brachte. Die Gymnastik-Spieler im weissen Dreh erfüllten auf ihren fünften Ponus die Aufgabe, in laufenden Galopp zwischen aufgestellten weissen Stangen hindurchzureiten oder allerhand Befehle auszuführen, z. B. Zigaretten in Brand zu setzen, ein Wasserfass auf einem Teller während des Galopps zu balancieren, Nadeln einzufädeln, Puppen mit aufs Pferd zu nehmen, so gut, daß reicher Beifall ihre Geschicklichkeit lobte. Freilich kam es auch vor, daß einem der Offiziere das auf dem Teller balancierte Ei herunterfiel und der Teller, die ihm das Wasserfass reichen sollte, vor die Räder rollte. Die Vorführungen währten drei Stunden und waren gegen 6 Uhr beendet. Sieger im Gymnastikspiel wurden: Dr. Herrschel (1. Preis), Oberleutnant Zugsberger und Oberleutnant Humbracht (2. Preis) im Schlangenreiten; Rittmeister v. Arnim-Kauben und Oberleutnant Zugsberger im Schleifenrauh. Im Mehrspannerfahren wurden prämiert Aliminski-Dresden, Pöcher-Chemnitz, Wialaschewski-Dresden und Steiner-Chemnitz. Im Trabfahren erhielt Wialaschewski-Dresden den 1. Preis, Aliminski-Dresden den 2. Preis, im Hoch- und Weitspringen Pöcher-Chemnitz den 1. Preis und Steiner-Chemnitz den 2. Preis. — Die heutigen Vorführungen, denen voraussichtlich die königliche Familie beiwohnen wird, beahnen 1/2 Uhr.

— **An der Nordlandsfahrt der Dresdner Viedertafel**, die am 21. Mai beginnt, werden sich nahezu 100 Sänger beteiligen.